

Die Radl-Zapfsäule

In Bogenhausen steht Münchens erste E-Bike-Solartankstelle. Warum sich darüber nicht nur Zweiradfahrer freuen...

Nutzer von sogenannten E-Bikes – also Fahrrädern, bei denen man einen Elektromotor zuschalten kann, brauchen sich künftig weniger Sorgen zu machen, dass die Batterie ihres Radls nicht mehr für den Heimweg reicht. Zumindest, wenn sie in Bogenhausen unterwegs sind. Dort wird am Sonntag, 11. Mai, die erste E-Bike-Solartankstelle Münchens (gr. Foto) eingeweiht.



Konkret steht diese am Ökologischen Bildungszentrum, an der Engelschalkinger Straße 166. In Auftrag gegeben wurde sie vom Münchner Umweltzentrum im Ökologischen Bildungszentrum (ÖBZ). Das Beste: Der Strom stammt nicht nur aus umweltfreundlicher Sonnenenergie, sondern ist für jedermann kostenlos. „Wir wollten die Möglichkeiten alternativer Energienutzung aufzeigen und etwas zur Mobilität älterer Menschen, die ja zur Hauptzielgruppe der E-Bikes gehören, beitragen“, erklärt Frauke Feuss (kl. Foto) vom Umwelt-Zentrum.

Die Idee dazu kam der Umweltpädagogin am Schliersee. „In dieser Region gibt es mehrere Ladestationen für E-Bikes, die allerdings mit Strom betrieben werden.“ Zusammen mit Detlef Schmitz von der Werkbox³ fasste sie den Entschluss, eine solche Station mittels Sonnenenergie zu betreiben. 4300 Euro brutto hat der Prototyp, den Schmitz ausgetüftelt und gebaut hat, gekostet.

Das robuste Gebilde kann auch im Winter draußen stehen bleiben, und am Solarmodul lässt sich die Neigung verstellen, um optimale Sonnenausbeute zu gewähren. Aufgeladen können daran zwei Räder gleichzeitig werden. Dank eines in die Station eingebauten Akkus ist dies theoretisch auch nachts möglich – sofern nicht tagsüber schon alle Reserven ausgeschöpft wurden. Ein komplettes Aufladen eines E-Bi-

kes würde etwa zwei bis drei Stunden dauern, also exakt so lange, wie man auch an einer herkömmlichen Steckdose brauchen würde. Für die dadurch entstehende Wartezeit hat Feuss auch schon eine Idee: „Da bietet sich natürlich ein Besuch des ÖBZ und sonntags ein Besuch unseres Sonntagscafés an.“ Aber natürlich könne man sein Rad auch kürzer anstöpseln. Und auch Münchner, die kein E-Bike besitzen, können von der Ladestation profitieren. Wer ein Ladekabel dabei hat, kann auch seinen Laptop oder Smartphone mit frischer Sonnenenergie versorgen. Frauke Feuss ist nun nicht nur gespannt, wie der Prototyp angenommen wird, sie hofft auch darauf, dass das Projekt Nachahmer findet und es bald ein flächendeckendes Netz solcher Stationen in München gibt.

Marco Litzlbauer

■ **Einweihungsfest**
Sonntag, 11. Mai,
Engelschalkinger Straße
166, 15 Uhr

Detlef Schmitz (r.) hat die Ladestation gebaut. Christian Suchomel, Geschäftsführer des ÖBZ, probiert sie gleich aus.

